

Für die Linie 6 droht ein Baustopp

Bürgerentscheid Wenn schneller Kö-Umbau abgelehnt wird, müssen die Stadtwerke reagieren. Dies geschieht in Absprache mit Zuschussgebern

Beim Bürgerentscheid am 25. November geht es um den Königsplatz. Ein Nein bedeutet, dass der Kö schnell umgebaut wird. Ein Ja beim Bürgerentscheid hat zur Folge, dass die Planungen nochmals neu angegangen werden. Verantwortlich für die jetzigen Umbaupläne sind die Stadtwerke Augsburg. Deren Geschäftsführer Norbert Walter unterstrich gestern, dass ein Nein zum schnellen Kö-Umbau das Gesamtprojekt Mobilitätsdrehscheibe zeitlich beeinträchtigt.

„Es gibt dann einen sofortigen Bau- und Planungsstopp“, verkündete Walter vor den Medien. Dies sei in Absprache mit den Zuschussgebern von Bund und Freistaat vereinbart worden. Denn die Grundlage für die jetzige Finanzierung der

Mobilitätsdrehscheibe, zu der auch der Umbau des Königsplatzes gehört, sei bei einem Ja zum Bürgerentscheid entzogen. „Wir müssten dann am 26. November mit allen Beteiligten Gespräche führen, wie es weitergehen soll“, so Walter.

Auch für den Bau der Linie 6 würden zumindest vorübergehend

die Arbeiten eingestellt werden, da diese neue Straßenbahnlinie über den Kö führe. „Jetzt ist die Finanzierung mit den Zuschussgebern geklärt“, behauptete der Stadtwerke-Chef, „bei einem Ja beim Bürgerentscheid müssten wir mit den Zuschussgebern neu verhandeln.“

Schon mehrere Millionen gezahlt

Laut Walter sind bislang 4,3 Millionen Euro an Baukosten für die Linie 6 ausgegeben worden. Insgesamt kostet das Projekt über 50 Millionen Euro inklusive des Umbaus des Theodor-Heuss-Platzes.

Walter nannte gestern noch eine andere Zahl: Bislang haben die Stadtwerke 8,3 Millionen Euro an Planungskosten für die Mobilitätsdrehscheibe ausgegeben.

Mehr zum Thema

- Die Frage beim Bürgerentscheid ist schwer verständlich. Wir geben Antworten, was rund um den Bürgerentscheid wichtig ist.
- Im Gegensatz zu Wahlen gibt es beim Bürgerentscheid keine Zahlen vor dem Wahlabend. »Seite 45